

Zusammenfassung des Schreibens an das Abgeordnetenhaus zum Thema »Modernisierung der niederländischen Diplomatie – ein zeitloses Metier in zeitgemäßem Gewand«

Im Kern ...

Dass die Welt sich verändert, ist nicht neu. Neu sind aber das Tempo und die Dynamik, mit der die Veränderungen sich heute vollziehen, und ihre Auswirkungen auf die bestehende Weltordnung. Rasch wachsende Volkswirtschaften suchen ihren Platz. Neue Spieler bringen neue Spielregeln mit sich: sie drücken der internationalen Ordnung ihren Stempel auf. Feste Strukturen wie die EU und die NATO geben Halt, aber es wird auch immer häufiger in wechselnden Koalitionen zusammengearbeitet. *Wer etwas erreichen will, schließt sich an. Macht mit.*

Unsere Interessen verändern sich mit. Gleiche Wettbewerbsbedingungen, gleiche Regeln für alle, das bleibt für ein Handelsland wie die Niederlande wichtig, lässt sich aber schwerer realisieren als früher. Mit dem wachsenden Wohlstand in der Welt steigt auch der Wettbewerb. Um Absatzmärkte und Investitionsmöglichkeiten. Aber auch um Energie, Rohstoffe, Nahrungsmittel und Wasser. *Wer etwas erreichen will, bringt Leistung.* Immer ein bisschen mehr und intelligenter als die anderen.

Auch bewegen sich die Menschen anders durchs Leben. Das Internet und soziale Medien machen es leichter, Informationen auszutauschen und sich eine Meinung zu bilden. Netzwerke breiten sich aus. *Wer etwas erreichen will, schaut voraus. Teilt und verbindet.*

Die Regierung konzentriert sich auf Stabilität und Wirtschaftswachstum in den Niederlanden und hat sich der Förderung der Menschenrechte verpflichtet. Dies sind die drei Säulen der niederländischen Außenpolitik. Das geht nicht ohne internationale Anstrengungen: Unser Land ist derart eng mit der Welt verflochten, dass es uns nicht egal sein kann, was in dieser Welt passiert. Die Grenze zwischen In- und Ausland verwischt sich immer mehr. Die niederländische Diplomatie ist ein Instrument, die Dinge, die wir für unser Land erreichen wollen, im Ausland zu realisieren. Wir tun dies, indem wir uns für Wohlstand, Sicherheit und Freiheit in der Welt einsetzen. Und mit einem starken Konsulardienst. Natürlich wollen wir international optimal agieren.

Und so verändert sich auch die Diplomatie. Sie passt sich an. An die Verhältnisse in der Welt, an die niederländischen Interessen, an den Umgang zwischen Menschen. Die notwendigen Einsparungen sind Anlass, einen Prozess in Gang zu setzen, der unausweichlich ist, wenn wir in der Welt von heute und von morgen bestmögliche Leistungen bringen wollen.

Es geht nicht so sehr um Listen von Botschaften, die geschlossen oder auch eröffnet werden. Solche Listen mögen Schlagzeilen machen, aber viel wichtiger ist das große Ganze. Unsere Vorstellung von der Organisation der Diplomatie. Unsere Vorstellung von der Art und Weise, wie wir in der Welt operieren sollten. Diese Vorstellungen basieren auf den folgenden, miteinander zusammenhängenden Grundsätzen:

- Unser Handeln orientiert sich in erster Linie an niederländischen Interessen. Auch unseren Wirtschaftsinteressen. Das beinhaltet eine starke Intensivierung der Wirtschaftsdiplomatie und eine engere Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft.
- Die Struktur folgt der Funktion. Wir sollten genau wissen, wo wir tätig werden müssen und was dabei für uns zu holen ist bzw. von uns investiert werden muss. Erst wenn wir die Funktion klar vor Augen haben, suchen wir nach der dazu passenden Form. Diplomatische Präsenz braucht nicht unbedingt eine Botschaft (also ein Gebäude mit einer Flagge, in dem festes Personal alle möglichen Aufgaben wahrnimmt und das überdies instand gehalten werden muss), sie kann auch ganz anders organisiert werden. Denkbar wären etwa reisende Botschafter, flexibel einsetzbare Teams oder regionale Stützpunkte. Auch gezielte Interventionen für Unternehmen gehören zum Spektrum der Möglichkeiten.

- Flexibilität. Wir wollen rasch auf sich verändernde Umstände reagieren können.
- Fokussierung. Wir wollen und können nicht alles machen, sondern schauen genau, wo unser Mehrwert liegt. Anhand dieses Mehrwerts bestimmen wir, wo wir aktiv werden. Nach genau demselben Prinzip sind auch die entwicklungspolitischen Beziehungen zu einer Reihe von Ländern auf den Prüfstand gestellt worden, mit dem Ergebnis: weniger Partnerländer, weniger Sektoren. Wir machen das, worin wir gut sind, und suchen dazu den geeignetsten Rahmen aus.
- Integriertes Handeln. Es gibt noch immer Abschottungen, die überwunden werden müssen. In einer Botschaft braucht es keine Unterscheidung zwischen einer politischen Abteilung, einer Wirtschaftsabteilung und einer Abteilung für Entwicklungszusammenarbeit. Es geht gerade darum, diese Bereiche im Zusammenhang zu betrachten.
- Dynamischer operieren. Wir sollten die Chancen voll nutzen, die uns die Technologie und die Kommunikationsmittel bieten, und dabei die Entwicklungen in der ganzen Breite der Gesellschaft im Auge behalten. Das bedeutet: die Palette der Gesprächspartner erweitern, Verbindungen knüpfen. Wir müssen den Mut haben, die ausgetretenen Pfade zu verlassen, um die Niederlande gut zu positionieren.
- Der Konsulardienst kann mit Hilfe elektronischer Dienstleistungen modernisiert und vereinfacht werden.

Wenn wir diese Grundsätze genau beachten, sind wir in der Lage, die niederländische Diplomatie zu reformieren und das Netz der Auslandsvertretungen entsprechend zu gestalten. Schlanker und zugleich stärker – das heißt nicht nur ein *effizienteres* und *kostengünstigeres* Vertretungsnetz, sondern auch einen *flexibleren* Einsatz, der den Anforderungen unserer Zeit besser gerecht wird. Genau diesen Auftrag hat sich die Regierung im Koalitionsvertrag gegeben.

Der Diplomatenberuf wird nicht weniger interessant, im Gegenteil. Die Aufgaben werden umfangreicher, komplexer und dynamischer. Deshalb kommt es darauf an, die Diplomaten mit dem nötigen Rüstzeug auszustatten und so auf die neue Zeit vorzubereiten.

Die folgenden 10 Auslandsvertretungen werden nach Zustimmung des Reichsministerrates geschlossen: Botschaft Montevideo in Uruguay, Botschaft Quito in Ecuador, Botschaft Guatemala in Guatemala, Botschaft Managua in Nicaragua, Botschaft La Paz in Bolivien, Botschaft Jaunde in Kamerun, Botschaft Asmara in Eritrea, Botschaft Ouagadougou in Burkina Faso, Botschaft Lusaka in Sambia, Generalkonsulat Barcelona in Spanien.

Vorgeschlagen wird die Eröffnung von drei Vertretungen: Botschaft Panama, Botschaft Juba und ein Generalkonsulat in Westchina.